

## LIFE-OBERE MUR mur[er]leben

„NATURA 2000“ ist das europaweite Netz tausender Schutzgebiete, durch das besondere Tier- und Pflanzenarten sowie schutzwürdige Lebensräume zukünftigen Generationen erhalten bleiben sollen. Dieses Schutzgebietsnetzwerk soll auf europäischer Ebene einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt leisten.

Ein NATURA-2000-Gebiet bedeutet für den heimischen Naturschutz aber auch für die Region eine neue Chance. Maßnahmen zur Erhaltung oder Wiederherstellung von natürlichen Lebensräumen für Tiere und Pflanzen können aus dem „LIFE-Natur-Programm“ der EU gefördert werden. In sogenannten „LIFE-Natur-Projekten“ werden Zuschüsse dieses Programms in Anspruch genommen, das europaweit bedeutsame Naturschutzprojekte forciert.

Unter dem Titel „Murerleben“ wird nun schon am zweiten LIFE-Natur-Projekt an der Oberen Mur gearbeitet:

- Im ersten LIFE-Natur-Projekt Murerleben von 2003 – 2007 wurden insgesamt 2,2 Mio. € für Maßnahmen zur Verbesserung des Gewässerlebensraumes Mur und des passiven Hochwasserschutzes investiert. Mehr als 80 % dieser Investitionen verblieben in der Region.
- Im neuen „LIFE+“ Natur-Projekt Murerleben von 2010 – 2015 sind Investitionen von insgesamt 2,8 Mio. € geplant. Gemäß den Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie werden an acht Gewässerabschnitten der Mur bedeutende Schritte zum Erhalt der Artenvielfalt, zur dynamischen Gewässerentwicklung sowie zur Verbesserung des passiven Hochwasserschutzes gesetzt.

Beide Projekte wurden bzw. werden zu 50 % durch die EU finanziert. Der nationale Kostenbeitrag wird in unterschiedlichen Anteilen von den jeweiligen Projektträgern und Kofinanziers getragen, wobei das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft einen wesentlichen Anteil zur Verfügung stellt.

### Projektbeteiligte:

#### Projektträger:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung,  
Abteilung 14 Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit

#### Projektpartner:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung,  
Abteilung 13 Umwelt und Raumordnung, Referat Naturschutz  
Baubezirksleitung Obersteiermark West – Bauhof Judenburg

#### Projektbeteiligte/Kofinanziers:

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft  
Fischereiberechtigte Elisabeth von Pezold - Marktgemeinde Pöls  
Gemeinde St. Peter ob Judenburg - Gemeinschaft der Murfischereiberechtigten  
Thalheim-Knittelfeld - Fischereiberechtigter Mag. Klemens Hatschek -  
Gemeinde Apfelberg – Gemeinde Feistritz bei Knittelfeld -  
Fischereiberechtigter H.M.Z. Liegenschaftserwerbs-, verwaltungs-  
und Handels-GesmbH -  
Gemeinde St. Lorenzen bei Knittelfeld – Marktgemeinde Kraubath an der Mur -  
Fischereiberechtigter Horst Sigbald Walter – Naturschutzbund Steiermark

#### Ansprechpartner:

DI Heinz Peter PAAR, Abteilung 14, Tel.: (0316) 877-2024, heinz.paar@stmk.gv.at  
Dr. Reinhold TURK, Abteilung 13, Tel.: (0316) 877-3707, reinhold.turk@stmk.gv.at  
Ing. Wolfgang AUINGER, BBL Obersteiermark West, Tel.: (03572) 83230-332, bbl-ow@stmk.gv.at

#### Weitere Informationen

[www.murerleben.at](http://www.murerleben.at)

#### IMPRESSUM

Herausgeber, Verleger: Amt der Steiermärkischen Landesregierung.  
Für den Inhalt verantwortlich: DI Heinz Peter Paar – Abteilung 14, Stempfergasse 7, 8010 Graz  
Dr. Reinhold Turk – Abteilung 13, Referat Naturschutz, Karmeliterplatz 2, 8010 Graz  
Konzeption: freiland Umweltconsulting, Gestaltung und Layout: cre|art|team.  
Druck: Druckhaus Thalerhof, Graz  
Fotos: Bundeswasserbauverwaltung Steiermark  
© Amt der Steiermärkischen Landesregierung,  
Abteilung 14 Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit

1. Auflage, 2.500 Stück.

Die Herstellung dieses Folders wird von der Europäischen Gemeinschaft aus den Mitteln des LIFE-Natur Fonds gefördert.

# Neue Murer- erlebnisräume

Mauthof - Lässer Au - Preg

- A** Auenmanagement Mauthof
- B** Auenmanagement Sauerbrunn-Pöls
- C** Auenmanagement Thalheim-St. Peter
- D** Auenmanagement Apfelberg
- E** Auenmanagement Lässer Au
- F** Auenmanagement Feistritz-St. Lorenzen
- G** Strukturierung Preg
- H** Auenmanagement Krauthath

## Mauthof:

Der ursprüngliche Verlauf der oberen Mur war geprägt von flussbegleitenden Auwäldern. Da diese mittlerweile vielerorts verschwunden sind, wurde die Maßnahme Mauthof 2012 umgesetzt.

Insgesamt wurden ca. 3500 m<sup>2</sup> für Auwaldentwicklung bereitgestellt und ca. 2000 m<sup>2</sup> Autümpel sowie Feuchtflächen als Laichhabitate geschaffen.

Die hier umgesetzten Maßnahmen ergänzen und verstärken die ökologische Wirkung der im Projekt „Murerleben 1“ durchgeführten Strukturierungen und angelegten Nebenarme.

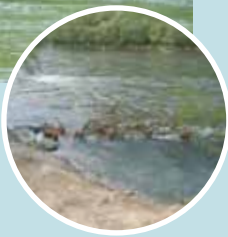


## Preg:

Der monotone Gewässerabschnitt der Mur bei Preg wurde durch Strukturierungsmaßnahmen auf einer Länge von 2 km wieder zu einem attraktiven Lebensraum für Fische.



Durch das Einbringen von Steinriegeln und Raubäumen wurden typische Fluss- und Gewässerstrukturen verstärkt bzw. neu initiiert. Die Maßnahme wurde im Sommer 2011 fertiggestellt.



## Lässer Au:

Auwälder gehören zu den am stärksten gefährdeten Lebensräumen und sind sowohl ein hochdynamischer Lebensraum, als auch Retentionsfläche für Hochwässer.

Der Maßnahmenkomplex „Aufweitung Lässer Au“ zielt - zusammen mit bereits umgesetzten Maßnahmen - darauf ab, eine strukturreiche Fließstrecke und Auwaldbereiche zu schaffen. Dazu wurden mehrere Autümpel und ein 900 m langer Nebenarm geschaffen.

Zusammen mit der Entfernung der Ufersicherungen entsteht ein [m]urtypischer Lebensraum für die Fischfauna. Auf der Gesamtfläche von 9,3 ha werden weiters bestehende Auwaldflächen gesichert bzw. neu initiiert.



# LIFE-OBERE MUR Hochwässer

Das Projekt **LIFE+ Obere Mur mur[er]leben** verfolgt das Ziel, dynamische Prozesse an der Mur zu initiieren. Besonders bei höheren Abflüssen werden die durch die Baumaßnahmen geschaffenen Aufweitungen und Seitenrinnen verändert und umgestaltet, sodass sich Prall- und Gleitufer ausbilden.

Hochwasser und der damit verbundene Geschiebetrieb prägen somit die Ausgestaltung unserer naturnahen Fließgewässerabschnitte, sind aber für die Auwälder und Feuchtflächen unverzichtbar, da sie von den Überflutungen gespeist werden.

**Wir lassen also die Natur für uns arbeiten, um unsere Ziele zu erreichen – aber was passiert bei einem Hochwasser während der Bauphase?**

Im Sommer 2012 kam es zu mehreren Hochwasserereignissen im Oberen Murtal. Insbesondere war die gerade in Umsetzung befindliche Maßnahme in der Lässer Au von den Ereignissen betroffen.

Da die Arbeiten noch nicht vollständig abgeschlossen waren, fehlte die notwendige ungestörte Entwicklungsphase und die Vegetation. Dadurch kam es bei den instabilen Schotterböschungen zu Uferanrissen und Anlandungen. Des Weiteren wurde das vom Hochwasser mitgeführte Geschiebe in den Seitenarmen abgelagert, sodass dieser nochmals hergestellt werden musste.

